Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 204 - Zuwanderung und Integration
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Stefan Friese 563 7524 stefan.friese@stadt.wuppertal.de
	Datum:	05.06.2024
	Drucks.-Nr.:	**VO/0759/24** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
27.08.2024	**BV Barmen**	**Empfehlung/Anhörung**
29.08.2024	**Betriebsausschuss Gebäudemanagement**	**Empfehlung/Anhörung**
05.09.2024	**Integrationsausschuss**	**Empfehlung/Anhörung**
10.09.2024	**Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW**	**Empfehlung/Anhörung**
12.09.2024	**Hauptausschuss**	**Empfehlung/Anhörung**
16.09.2024	**Rat der Stadt Wuppertal**	**Entscheidung**

Anmietung von Räumlichkeiten in der Stresemannstr. 15 zur Unterbringung Geflüchteter

Grund der Vorlage

Der Abschluss des Mietvertrages zur Sicherung von Unterbringungskapazitäten für Geflüchtete.

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt den Abschluss des Mietvertrages für die Unterbringung Geflüchteter in der Stresemannstr. 15. für vier Jahre für den Zeitraum 01.10.2024 bis 30.09.2028

Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Nocke

Begründung

Die Zugangszahlen Asylsuchender steigen in Nordrhein-Westfalen - wie auch in Deutschland insgesamt – kontinuierlich an. Im Jahr 2023 waren es 67.174 Asylsuchende, die nach Nordrhein-Westfalen gekommen sind; im ganzen Jahr 2022 waren es 50.795 Personen, eine Steigerung um über 20 %. Im Jahr 2024 wurden bis Ende April rund 17.000 Asyl(erst)anträge gestellt. Damit war Nordrhein-Westfalen das Bundesland mit den meisten Asylanträgen Hinzu kommen über 230.000 ukrainische Staatsbürger*innen, die seit Februar 2022 in Nordrhein-Westfalen Schutz suchen. In Wuppertal leben davon aus beiden Gruppen insgesamt aktuell 6.715 Personen, für die die Stadt die Verantwortung für Aufnahme, Unterbringung und Versorgung trägt.

Aktuell hat Wuppertal eine Aufnahmequote von ca. 126 %, weshalb derzeit keine Zuweisungen Geflüchteter durch das Land nach Wuppertal erfolgen und lediglich Ukrainer*innen aufgenommen werden müssen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich diese Situation bis spätestens zum Ende des Jahres ändert und Wuppertal dann wieder Zuweisungen durch das Land erhält, weshalb im Rahmen des strategischen Unterbringungskonzeptes Sorge für eine adäquate Anzahl an langfristigen Unterbringungskapazitäten getragen werden muss.

Bei der Bereitstellung von Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete hat Wuppertal frühzeitig die Weichen gestellt und in den Jahren 2022 und 2023 eine Vielzahl neuer Kapazitäten geschaffen, u.a. durch die, bei Ausbruch des Angriffskrieges gegen die Ukraine, kurzfristige Anmietung von Räumlichkeiten in der Stresemannstr. 15. Hier wurden zum 15.05.2023 auf insgesamt knapp 860 m² zwei ehemalige Büroetagen der Post von der SHONID Postimmobilie Wuppertal GmbH & Co. KG für ein Jahr bis zum 15.05.2024 angemietet. Hierzu wurden seinerzeit durch den Vermieter die Sanitäreinrichtungen um Duschen erweitert und eine Gemeinschaftsküche erstellt, die die Möglichkeit zur Selbstversorgung der Bewohner*innen bietet, wodurch eine kostenintensive Betreuung und Essensausgabe vor Ort nicht notwendig ist.

Diese Räumlichkeiten sollen nun, nachdem der Vermieter eine entsprechende Nutzungsänderung erwirkt und ein Brandschutzkonzept hat erstellen lassen, für die Dauer von vier Jahren als eine auf langfristige Nutzung angelegte Gemeinschaftsunterkunft angemietet werden, Die Gegebenheiten im Objekt ermöglichen die Unterbringungen von max. 50 Personen und es bietet insgesamt sehr gute Voraussetzungen für eine angemessene und wirtschaftlich sinnvolle Unterbringung Geflüchteter.

Grundsätzliches Ziel in der Unterbringungsstrategie ist es, bis zum Ende des Jahres 2024 sämtliche kostenintensiven Notunterkünfte - wie beispielsweise das Art Hotel - wieder abzubauen und die Unterbringung in Wohnungen sowie in - auf langfristige Nutzung angelegten - Gemeinschaftsunterkünften sicher zu stellen. Dabei ist Prämisse, zum einen die Belegung von Sporthallen zu vermeiden; zum anderen gilt es weiterhin zu vermeiden, dass Containerdörfer, Traglufthallen, Zeltstädte oder ähnlich eklatant kostenintensive Lösungen in Wuppertal zum tragen kommen müssen.

Daher sollen die zwei Etagen im Objekt Stresemannstr. 15 für vier Jahre angemietet werden.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

X neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Kosten und Finanzierung

Die erforderlichen Mittel werden im Haushaltsplan 2024/2025 ab 2025 durch Kündigung der Unterkunft Bockmühle (Art-Hotel) zum Jahresende frei.Die Deckung für den Zeitraum 01.10.2024 bis 31.12.2024 erfolgt durch das Miet- und Betriebskostenbudget von 204.

Zeitplan

01.10.2024 – 30.09.2028